

N i e d e r s c h r i f t
über die öffentliche Sitzung
des Gemeinderates am 30. Juni 2020
im Pfarrheim Dorfprozelten

Anwesend waren: 1. Bürgermeisterin Steger Elisabeth
 Gemeinderäte Schüll Alexander
 Arnold Frank
 Kern Sabine
 Haberl Florian
 Seus Andreas
 Steffl Albert
 Kettinger Sabine
 Bohlig Michael
 Wolz Markus
 Klappenberger-Thiel Marliese
 Klappenberger-Franz Ottmar
 Bieber Andreas

Schriftführerin: Firmbach Kerstin
Verwaltung: Kiefer Sebastian

Presse: Dümig Frank, Bote vom Untermain

Sitzungsbeginn: 19.30 Uhr
Sitzungsende: 21.00 Uhr (Ende NÖ-Sitzung 22.15 Uhr)

Die 1. Bürgermeisterin eröffnet die Sitzung; sie stellt fest, dass sämtliche Mitglieder des Gemeinderates (GR) ordnungsgemäß geladen wurden, alle Mitglieder des GR anwesend und stimmberechtigt sind und der GR somit beschlussfähig ist. Einwände gegen die Tagesordnung gab es nicht.

Zu den von Gemeinderat Franz-Ottmar Klappenberger mit Schreiben vom 29.06.2020 gewünschten Ergänzungen zum Protokoll der letzten Sitzung am 16.06.2020 verlas 1. Bgm. Elisabeth Steger folgende Antworten der Verwaltung:

Wahl zum dritten Bürgermeister:

Im GR-Protokoll vom 05.05.2020 steht hierzu, dass die Verwaltung es als nicht zwingend notwendig erachtet, dass ein dritter Bürgermeister gewählt wird. Man hat sich nicht ausdrücklich dagegen ausgesprochen. Somit hat sich die Bürgermeisterin auch nicht gegen die Verwaltung gestellt.

Nachträgliche Gründe für einen dritten Bürgermeister aufzuzählen, wird als nicht zielführend angesehen.

Liegeplätze Wasserfahrzeuge:

Eine Überprüfung ergab, dass die Bürgermeisterin in dieser Angelegenheit nicht befangen ist. In bisherigen Protokollen wurde lediglich auch immer nur vermerkt, dass ein Gemeinderat nach Art. 49 der Gemeindeordnung befangen ist, ein Grund wurde nie angeführt. Dies wird auch in Zukunft so beibehalten.

Ergänzt wird, dass der zur Sprache gebrachte Brief an die Verwaltung und den Gemeinderat gerichtet wurde.

-2- Niederschrift der öffentlichen GR-Sitzung vom 30. Juni 2020

TOP 1: Bericht der Bürgermeisterin

Probe-/Übungstermine von Musik- bzw. Sportgruppen:

Nach dem Lockdown ist es Musikgruppen mittlerweile erlaubt den Probebetrieb, bzw. Sportgruppen ihr Training, wieder aufzunehmen. Voraussetzung dafür ist aber immer die Einhaltung der Hygienevorschriften. In manchen, bisher von den Vereinen, genutzten Räumlichkeiten ist eine Einhaltung des Mindestabstands nicht gewährleistet. Das kulturelle Leben im Ort und das Miteinander in den Vereinen lag deshalb zu lange brach. Auch wenn die Pandemie sicher nicht der ursprüngliche Hintergedanke des Mottos „Begegnung und Kultur“ war, so wurde mit dem Dorfplatz und insbesondere der Festhalle ein Ort geschaffen, der es unseren Vereinen ermöglicht ihre Proben und Trainings wieder aufzunehmen.

In Anbetracht der besonderen Umstände erschien es der ersten Bürgermeisterin nur recht und billig auf Nutzungsentgelte zu verzichten. Sobald sich die Lage wieder normalisiert hat, wird auch wieder der üblichen Vertrag angewendet. Derzeit ist der Verzicht auf die vorgesehenen Bagatell-Beträge jedoch sicherlich kein großer Verlust. Wann, wenn nicht jetzt ist Vereinsförderung notwendig!?

So hat bis jetzt der Musikverein Frankonia angefragt, die Musikproben freitags abends in der Festhalle am Dorfplatz abhalten zu dürfen.

Dem haben wir gerne zugestimmt - vom Vorsitzenden Herrn Alfred Seus, wurde ein Hygienekonzept für den Probebetrieb vorgelegt.

Einer spontanen Anfrage der Trommelgruppe um Erich Kohlhepp, am vergangenen Samstag die Festhalle zu nutzen, wurde von der Bürgermeisterin ebenfalls zugestimmt.

Eine weitere Anfrage für die Hallen-Nutzung liegt von den Gymnastikdamen vor; sie trainieren momentan auf der Wiese hinter der Schule, weil die Turnhalle nicht genutzt werden kann. Um bei Regenwetter – in den Sommermonaten – auch trainieren zu können würden sie gerne in die Halle ausweichen können. Die Matten nehmen sie mit. Mehr benötigen sie für die Gymnastikstunden nicht.

Herr Wolfgang Heim, als Schriftführer des Vereinsrings, hat der Bürgermeisterin vorgegriffen und bereits heute (am Sitzungstag) schon alle Vereinsvorstände über diese Möglichkeit informiert. Ihre Absicht war es, in der GR-Sitzung den Gemeinderat darüber zu informieren und dann über das Mitteilungsblatt die Vereine entsprechend zu informieren.

Für diese vorschnelle Vorgehensweise hat sich Herr Heim heute entschuldigt, es war nicht seine Absicht die Gemeinde zu übergehen. Die Euphorie hat ihn wohl übermannt.

Termine:

- 17.06.2020 konstituierende Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses im LRA
- 17.06.2020 Sitzung des SV Dorf-/Stadtprozelten im alten Rathaus in Stadtprozelten; Vorsitzender ist Andreas Bieber; sein Stellvertreter ist Bgm. Rainer Kroth
- 23.06.2020 Antrittsbesuch Herr Schneider von der Bayernwerk AG – Besprechung zur Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED
- 24.06.2020 Konstituierende Sitzung des Regionalen Planungsverbandes
- 24.06.2020 Jahreshauptversammlung des Naturpark Spessart e.V. in Bessenbach; (1. Bgm. Elisabeth Steger ist Beisitzerin in der Vorstandschaft)
- 24.06.2020 konstituierende Sitzung des Wasserzweckverband zur Wasserversorgung der Stadtprozeltenener Gruppe; Vorsitzender ist Klaus Zöller, Stellvertreter ist Bgm. Wolfgang Hörnig
- 26.06.2020 Antrittsbesuch Herr FOR Speicher vom Forstamt Miltenberg

-3- Niederschrift der öffentlichen GR-Sitzung vom 30. Juni 2020

- 29.06.2020 Sitzung d. Ausschusses Natur u. Umwelt im LRA
- 29.06.2020 konstituierende Sitzung des Schulverbandes Faulbach
Vorsitzender ist Bgm. Hörnig, Stellvertreter ist Bgm. Andreas Amend

Weiter teilte 1. Bgm. Elisabeth Steger mit, dass ab heute im Promenadenweg Reparaturarbeiten an einem Hausanschluss zur Kanalleitung begonnen haben.

SV Dorf-/Stadtprozelten

GR Andreas Bieber gab als Vorsitzender ein paar Zahlen bekannt.

Demnach schloss das Haushaltsjahr mit einem Überschuss von 50.000 €. Grund hierfür ist, dass die Digitalisierung nicht umgesetzt wurde.

In 2020 sind im Verwaltungshaushalt 230.000 € und im Vermögenshaushalt 101.000 € eingeplant. Die veranschlagten Betriebskosten von 200.000 € im Verwaltungshaushalt teilen sich die Ortschaften Dorfprozelten und Stadtprozelten je zur Hälfte, da diese Kosten auf die Schüler umgelegt werden. Pro Schüler ist eine Umlage von 2.130 € zu bezahlen.

In diesem Jahr wird die Digitalisierung durchgeführt. Hierfür werden Tablets und digitale Tafeln in einem Auftragsvolumen von 40.000 € angeschafft. Aus einem Sonderbudget der Bay. Regierung stehen nochmals 4.800 € zur Verfügung. Hierfür werden nochmals 8 Tablets gekauft.

Naturpark Spessart

2. Bgm. Albert Steffl hat in der Versammlung des Naturparks Spessarts den Wunsch geäußert, als Erstes die neue Schutzhütte zu erhalten. Diesem Wunsch wurde nicht ganz entsprochen. Dorfprozelten bekommt als Zweiter die neue Schutzhütte zugeteilt.

Umrüstung Straßenlampen auf LED

GR Marliese Klappenberger-Thiel fragte, ob es schon einen Termin für die Umrüstung gibt. Dies wurde verneint. Da aber in diesem Jahr die turnusmäßige Überprüfung der Lampen stattfinden müsste, soll dies zeitnah geschehen, so Sebastian Kiefer. Bis November ist beabsichtigt die Maßnahme abzuschließen.

TOP 2: Grünpflege

Umgestaltung des Straßenbegleitgrüns im Spessartring Information

Bereits seit mehreren Jahren beklagte die Anwohnerschaft des Spessartrings den Zustand der 17 Bergahorn, die auf dem Grünstreifen entlang selbiger Straße seit ca. 40 Jahren wachsen.

- Präsentation Luftbild „Spessartring“

In der GR-Sitzung vom 4. Februar 2020 wurde wegen der mangelhaften Verkehrssicherheit der Bäume der Beschluss gefasst, die Bäume zu fällen und einen grünplanerischen Entwurf zu erarbeiten.

Die Fällung erfolgte Ende Februar. Die verbliebenen Baumstümpfe und Wurzeln wurden entfernt und übergangsweise Rasen eingesät. Geplant ist derzeit, im September mit der Neuanlage der Fläche zu beginnen, um den Pflanzen die bestmöglichen Bedingungen zu bieten.

Herr Abt erklärte das geplante Konzept. Berücksichtigung fanden überwiegend insektenfreundliche Gewächse. Bei den Bäumen wurde darauf geachtet, kleinkronige Arten zu wählen, um eine ausreichende Beleuchtung zu gewährleisten.

-4- Niederschrift der öffentlichen GR-Sitzung vom 30. Juni 2020

Die Bepflanzung soll sich als geschwungenes Band entlangziehen. Gestaltet wird diese als Hecke, die durch Bäume unterbrochen wird.

In den Einmündungsbereichen zur Bahnstraße und Rosenstraße ist eine Staudenmischbepflanzung geplant.

Im Bereich der Straßenlampen wird auf der Fläche zur Straße hin eine Wildblumenwiese angelegt. Diese wird im Juni/Juli und Anfang Winter gemäht. Damit die Gräser nicht auf die Straße hineinragen kann ein Sauberkeitsstreifen von 1 m angelegt werden. Zum Gehweg hin kann Rasen eingesät und Ruhebänke aufgestellt werden.

Als Pflanzen für die Hecke wurden einheimische Gehölze wie Liguster, Felsenbirne, Haselnuss, Kolkwitzie, Winterschneeball und Winter-Heckenkirsche ausgewählt.

Für die Bäume wurden die Arten Zierapfel, Frühe Zierkirsche und die Blumen-Esche vorgeschlagen.

Rainer Hörst bat abschließend darum, dass in der nächsten Sitzung entschieden wird, was gepflanzt werden soll um den Zeitplan einhalten zu können. Eine Bepflanzung im Herbst gibt den Pflanzen bessere Startmöglichkeiten als eine Pflanzung im Frühjahr.

GR Franz Ottmar Klappenberger fragte nach, ob der Bauhof die Pflegearbeiten leisten kann. Rainer Hörst sagte, dass anfangs der Pflegeaufwand nicht so hoch ist. Die spätere Pflege kann aber vom Bauhof geleistet werden.

TOP 3: Grünpflege

Ersatz für abgestorbene oder nicht mehr verkehrssichere Bäume Beratung und Beschlussfassung

In der GR-Sitzung vom 19.05.2020 war bereits über die Problematik abgestorbener oder nicht mehr verkehrssicherer Bäume entlang der Straßen in den Baugebieten gesprochen worden.

Nach Ansicht der Verwaltung wäre es nicht zielführend eine pauschale Festlegung zu treffen, welche Pflanzen gesetzt werden sollen. Je nach Standort müssen verschiedene Aspekte, wie Belichtung, Verkehrssituationen, Sichtlinien usw., berücksichtigt werden. Vielmehr sollte, ggfls. nach Rücksprache mit Fachleuten, eine Einzelfallentscheidung getroffen werden. Diese Entscheidung könnte auch auf dem Wege der laufenden Verwaltung getroffen werden, um eine schnelle Reaktion zu ermöglichen und die Gremiumsarbeit nicht unnötig zu vermehren.

Ausnahmen sollten hier sicherlich ortsbildprägende Pflanzen, wie etwa der Baum am Brunnen in der Steingasse sein.

Jetzt hat das Gremium noch die Möglichkeit grundlegende Vorgaben zu machen, wie diese Pflanzungen, die durch die Verwaltung erfolgen sollen, aussehen sollten.

2. Bgm. Albert Steffl äußerte erneut seine Bedenken, dass neu gesetzte Bäume in den engen Pflanzringen des Baugebietes Flur richtig wachsen können. Probehälter könnte doch ein solcher Pflanzring entfernt werden.

Rainer Hörst entgegnete, dass die Pflanzringe das Wurzelwachstum in den Straßen- und Gehwegbereich sowie den Kanal verhindern.

GR Andreas Bieber sagte, dass über dieses Thema schon einmal diskutiert wurde. Es ist nicht sinnvoll über jeden Baum einzeln zu diskutieren, aber grundsätzliche Kriterien sollten schon festgelegt werden. Diese sollte der AK Bau festlegen und dann mit diesem Konzept ins Gremium gehen.

Er bat darum in den Beschluss mit aufzunehmen, dass bis Herbst ein Grundsatzbeschluss für die Bepflanzung vorliegen sollte.

-5- Niederschrift der öffentlichen GR-Sitzung vom 30. Juni 2020

Für GR Markus Wolz ist es wichtig, dass die Baumscheiben wieder bepflanzt und nicht mit Kies aufgefüllt werden. Die Idee einer Konzepterarbeitung im AK Bau findet er gut. Die Pflanzringe sollte nicht entfernt werden um eine Beschädigung der umliegenden Bausubstanz zu verhindern.

GR Marliese Klappenberger-Thiel bat darum, an den Sitzungen des AK Bau zum Straßenbegleitgrün teilzunehmen.

Beschluss	Die Verwaltung wird beauftragt abgestorbene und nicht mehr verkehrssichere Bäume und Büsche innerhalb der Baugebiete in Zusammenarbeit mit dem AK Bau durch neue Pflanzungen zu ersetzen. Die Zusammenlegung mehrerer Baumscheiben ist möglich um den neuen Pflanzen eine bessere Entwicklung zu ermöglichen.
	Abstimmungsergebnis: 12 : 1 für die Annahme

TOP 4: Jagdschutz

Erweiterung des Wildgeheges Beratung und Beschlussfassung

In der Sitzung vom 07.06.2016 wurde der GR über das vom AK Wildgehege entwickelte Konzept zur Schaffung eines Wildgeheges informiert und hat dessen Umsetzung beschlossen.

Der ursprüngliche Entwurf war allerdings ca. doppelt so groß, als der vom LRA genehmigte Plan. Mit den Arbeiten wurde 2017 begonnen und das geförderte Projekt konnte zwischenzeitlich vollständig abgerechnet werden.

Derzeit befinden sich 14 Tiere verschiedener Altersgruppen in dem rund 32.000 m² großen Areal. Ausgelegt wurde das Gehege ursprünglich für 19 Tiere.

Im Mai war das Veterinäramt vor Ort und hat sich das Wildgehege und die Tiere angeschaut. Der Gemeindeverwaltung wurde vom Veterinäramt nahegelegt, die umzäunte Fläche zu vergrößern, da die Tiere das Gelände, wegen der Trockenheit in den letzten Jahren, schneller abweiden als erwartet. Durch eine Vergrößerung des Geheges und eine Abtrennung des bestehenden und des neuen Bereichs, hätte die Weide Gelegenheit sich zu erholen.

➤ Präsentation des Plans der angedachten Erweiterung

Die Thematik wurde in einer AK Bau und Umwelt Sitzung am 25.06.20 vorbesprochen. Man war sich darin einig, dass das Wildgehege einen Anziehungspunkt für unsere eigene Bevölkerung, aber auch für Auswärtige bietet. Fazit des Termins war darüber hinaus, dass eine Vergrößerung der Fläche gegenüber einer Reduzierung der Anzahl der Tiere zu bevorzugen sei, denn nur so hätte man weiterhin zuverlässig die Möglichkeit die Tiere aus der Nähe zu bewundern. Weiterhin hätte eine Reduzierung der Anzahl negative Auswirkungen auf die natürliche Zusammensetzung eines Rotwild-Familienverbandes.

In einem nächsten Schritt müsste nun beim LRA eine baurechtliche Genehmigung beantragt werden, wobei hier von Seiten des Veterinäramts Unterstützung zugesagt wurde. Darüber hinaus sollten nach Ansicht der Verwaltung und des AK Erkundigungen hinsichtlich Fördermöglichkeiten eingeholt werden. Eine erneute Förderung durch das Amt für Landwirtschaft- und Forsten scheint dabei eher unwahrscheinlich.

Die ursprünglichen Kosten des Geheges beliefen sich auf 50.100,- €, darin enthalten sind Fördermittel in Höhe von 30.061,- €. Für die Erweiterung des Geheges, wie präsentiert, erwarten wir Kosten in Höhe zwischen 15.000,- und 20.000,- €.

-6- Niederschrift der öffentlichen GR-Sitzung vom 30. Juni 2020

GR Andreas Bieber hat es in der Sitzung des AK Bau so verstanden, dass erst einmal nachgefragt werden soll, was möglich ist. Das Wildgehege war ursprünglich größer geplant, das LRA hat dies aber nicht genehmigt. Nun ist die Förderung abgeschlossen und jetzt soll es doppelt so groß werden. Auch sieht er die 15 – 20.000 € als Untergrenze an. Eine Sitzgruppe soll sicherlich am neuen Gehegeteil auch wieder aufgestellt werden. Weiter wird der Pflegeaufwand mehr werden.

GR Alexander Schüll fragte, ob eine Erweiterung Auswirkungen auf die gewährte Förderung hat. Rainer Hörst verneinte dies, solange wir keine bestehenden Einrichtungen ändern. Einen weiteren Zaun anhängen ist förderunschädlich. Hierfür würden die Kosten anfallen. Eingebaut werden sollten auch zwei Tore. Vom Forstmulcher wären noch vereinzelt Wurzelstöcke zu entfernen und es muss gemulcht werden.

Rainer Hörst führte weiter aus, dass er erst das Gremium informieren wollte bevor er in Verhandlungen mit dem LRA tritt. Wenn das LRA die Genehmigung für die Erweiterung erteilt ist es unerheblich, ob mit den Baumaßnahmen in diesem oder erst im nächsten Jahr begonnen wird. In der Genehmigung wurden 19 Tiere bewilligt. Dass die Fläche so schnell abgeweidet wird, war nicht vorherzusehen. Das Veterinäramt sagte der Gemeinde seine Unterstützung für eine Erweiterung zu.

Sebastian Kiefer ergänzte, dass das LRA als Gesprächsgrundlage eine Planung haben möchte.

GR Andreas Bieber sagte, dass das LRA damals ja Gründe gehabt haben muss, um die größere Fläche nicht zu genehmigen. Dem schloss sich GR Franz Ottmar Klappenberger an.

GR Sabine Kettinger fragte, was mit den Tieren inzwischen passiert, da eine evtl. Erweiterung ja noch dauert. Rainer Hörst antwortete, dass derzeit zugefüttert wird. Er hat mit GR Michael Bohlig Futter gemacht und alle 2 – 3 Tage erhalten die Tiere einen Hänger Grünfutter. Eigentlich soll nur von September – März zugefüttert werden. Den Rest des Jahres sollte die vorhandene Fläche das Futter hergeben. Je nach Witterung ist die Grünfläche aber sehr trocken. Derzeit ist das Veterinäramt mit dem Zustand der Fläche und dem Gesundheitszustand der Tiere zufrieden. Für die Zukunft sollte mit der Flächenerweiterung die Möglichkeit geschaffen werden, eine Abtrennung zu ermöglichen, damit sich die Grünfläche erholen kann. Die Tiere könnten dann auf der zweiten Weide grasen.

GR Alexander Schüll fragte nach, ob das Veterinäramt damals nicht im Genehmigungsverfahren beteiligt war. Rainer Hörst antwortete, dass sie seinerzeit eine Stellungnahme abgegeben haben.

GR Sabine Kettinger schlug vor, im Beschluss das Wort „Genehmigung“ in „Information“ zu ändern.

Beschluss

Die Verwaltung wird beauftragt die notwendigen Informationen für eine Vergrößerung des Wildgeheges, entsprechend des präsentierten Plans, einzuholen und zu prüfen, ob Fördermöglichkeiten bestehen. Der präsentierte Plan wird Bestandteil des Protokolls.

Abstimmungsergebnis: 12 : 1 für die Annahme

-7- Niederschrift der öffentlichen GR-Sitzung vom 30. Juni 2020

TOP 5: Verkehrsrecht

Ausweisung und Errichtung eines provisorischen Wohnmobilstellplatzes Beratung und Beschlussfassung

Wie in der GR-Sitzung vom 16.06.2020 angesprochen, ist der Parkplatz am „Beach“ attraktiv für Wohnmobilmfahrer und wird auf einschlägigen Internet-Foren als Geheimtipp gehandelt. In der Hoch-Saison stehen bis zu neun Wohnmobile auf dem Parkplatz. Dies beeinträchtigt die Naherholung der dorfprozelten Bevölkerung. In einem ersten Schritt wurde Mitte April eine neue Beschilderung vorgesehen, die nun im Nachgang nochmals optimiert werden wird. Nichts desto trotz würde die Schaffung einer alternativen Fläche die Akzeptanz der Verbotsschilder am „Beach“ erhöhen.

Im Rahmen der Überplanung des Mainvorlands laufen bereits Planungen für den Neubau eines Wohnmobilstellplatzes unterhalb der Grundschule. Bis zu welchem Zeitpunkt dieses Konzept umgesetzt werden könnte, ist derzeit allerdings nicht absehbar.

Nach Meinung der Verwaltung sollte deshalb über eine provisorische Zwischenlösung nachgedacht werden.

Im Gespräch waren bisher zwei Flächen. Zum einen eine Wiese nahe des Parkplatzes am Beach, mit den Flurnummern 607 und 739

- Präsentation Luftbild Wiese am Beach

Sowie der alte Festplatz zwischen der Grundschule und dem Skaterplatz.

- Präsentation Luftbild Festplatz

Von Seiten des LRA wurde allerdings bereits signalisiert, dass der Wiesenplatz, auf Grund seiner Lage im Außenbereich und im Überschwemmungsgebiet, nur schwer oder auch gar nicht zu genehmigen wäre.

Die übergangsweise Nutzung des Festplatzes, der auch für die Verkehrserziehung der Grundschüler und als Parkplatz für Veranstaltungen auf dem Dorfplatz genutzt wird, wäre nach Aussage des Landratsamts allerdings möglich.

GR Michael Bohlig gab zu Bedenken, dass auf dem Festplatz während des Tennisbetriebes 10 – 15 Autos parken. Auch wird der Platz bis in den späten Abend von Basketballspielern und Skatern genutzt. Wo soll dann noch Platz für 5 – 10 Wohnmobile sein? Eine Dauerlösung ist dies nicht.

2. Bgm. Albert Steffl findet die Mainwiesen besser, da man näher am Ort ist. 1. Bgm. Elisabeth Steger erinnerte daran, dass diese Gebiet im Außenbereich liegt und eine Genehmigung dafür viel zu lange dauern würde.

GR Franz Ottmar Klappenberger legte nahe, die Aufenthaltsdauer auf dem Wohnmobilstellplatz zu begrenzen, ebenso wie die zur Verfügung stehende Fläche. Weiter sagte er, dass der derzeitige Standort des Parkplatzschildes am „Beach“ nicht gut gewählt ist. Es ist nicht eindeutig, für welchen Bereich das Parkverbot gilt. Es sollte eine Verkehrsschau durchgeführt werden.

GR Alexander Schüll fragte nach, wo ein dauerhafter Wohnmobilstellplatz entstehen könnte. Sebastian Kiefer antwortete, dass das bisher vorgesehene Gelände unterhalb der Schule auch im Außenbereich und Überschwemmungsgebiet liegt und eine Baugenehmigung daher länger dauern wird. Außerdem gehört die Fläche dem Schulverband, so 1. Bgm. Elisabeth Steger.

Für GR Andreas Bieber ist der Festplatz aktuell die schnellste und kostengünstigste Lösung. Auch sieht man, wie eine andere Fläche bei den Urlaubern ankommt.

-8- Niederschrift der öffentlichen GR-Sitzung vom 30. Juni 2020

GR Florian Haberl bat darum, mit den Planungen für einen neuen Wohnmobilstellplatz baldmöglichst zu beginnen.

GR Markus Wolz und Sabine Kettinger fragten nach, wie die Wohnmobile am „Beach“ auf die Ausweichmöglichkeit hingewiesen werden. 1. Bgm. Elisabeth Steger antwortete, dass man ein Schild anbringen wird, das auf die neue Stellfläche in der Schulstraße hinweist.

Beschluss Die Verwaltung wird beauftragt die provisorische Nutzung des Festplatzes als Wohnmobilstellplatz zu planen und umzusetzen.

Abstimmungsergebnis: 12 : 1 für die Annahme

TOP 6: Baurecht

**Antrag auf Baugenehmigung für die Erweiterung einer Garage auf Flur-Nr. 3530/60 (Bayernstraße 4), Gemarkung Dorfprozelten
Beratung und Beschlussfassung**

Aufgrund von planungstechnischen Fragen beim LRA, die einer Korrektur der Planungsunterlagen erfordern, muss der Antrag zurückgezogen werden. Dieser wird in einer späteren Gemeinderatssitzung vorgestellt und präsentiert.

TOP 7: Geschäftsordnung

**Änderung der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Gemeinde Dorfprozelten vom 25.03.2015
Beratung und Beschlussfassung**

In der konstituierenden GR-Sitzung am 5. Mai wurde beschlossen, dass die bisherige Geschäftsordnung des Gemeinderates vom 25.03.2015 vorerst weitergelten soll, bis wir in einer späteren Sitzung, über eine neue Geschäftsordnung abstimmen.
Im Vorfeld der heutigen Sitzung wurde im internen Bereich ein Entwurf zur Verfügung gestellt, der einerseits wichtige neue Regelung aus der Muster-Geschäftsordnung des Bayerischen Gemeindetags aufgreift (Datenschutz, etc.), und andererseits bestehende Regelungen unserer alten Geschäftsordnung, in der Fassung vom 05.02.2020, sowie die Anpassungen hinsichtlich der Arbeitskreise, in sich vereint.

Beschluss Der Gemeinderat erlässt eine neue Geschäftsordnung entsprechend des präsentierten Entwurfs. Ein Abdruck dieses Entwurfs wird Bestandteil des Protokolls.

Die Verwaltung wird beauftragt die Satzung auszufertigen und amtlich bekannt zu machen.

Abstimmungsergebnis: 13 : 0 für die Annahme

.....
1. Bürgermeisterin Elisabeth Steger

.....
Schriftführerin